

DAS TEAM DER WERKSTATT WERKSTATT FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN

Rund 1.200 Menschen – wir sind zusammen das Team der WAD. Hier wird es kurz vorgestellt:

UNSERE MITARBEITER UND MITARBEITERINNEN

- ▷ Die wichtigste Gruppe sind etwa 900 Mitarbeiter*innen, die aufgrund ihrer Behinderung in unserer Werkstatt arbeiten oder im Berufsbildungsbereich geschult werden. Sie arbeiten in den verschiedenen Abteilungen der Werkstatt, aber auch auf ausgelagerten Arbeitsplätzen in Dortmunder Betrieben. Zwischen 19 und 64 Jahren alt, haben sie die verschiedensten Berufe, Fähigkeiten und Besonderheiten. Einige kommen gerne, um hart zu arbeiten. Andere können nicht so lange arbeiten – daher gibt es für sie, aber auch die harten Arbeiter, die arbeitsbegleitenden Angebote, die auch Gelegenheit bieten, sich gesundheitlich, aber auch sozial oder künstlerisch weiter zu entwickeln oder das selbständige Leben noch besser zu erlernen.

Für alle Mitarbeiter*innen der Werkstatt gibt es mindestens einmal im Jahr ein Personalentwicklungsgespräch, auf dem Ziele für die weitere Entwicklung besprochen und festgelegt werden. Auch das Entgelt, das einen Anteil für die individuelle Leistung enthält, kann hier besprochen werden. Auch wenn leider das Entgelt einer Werkstatt nicht für ein selbständiges Leben ausreicht, gibt es doch den Anspruch auf ergänzende Grundsicherung, so dass unsere Mitarbeiter*innen selbständig leben können, wenn sie das wollen und ihnen das auch möglich ist.

Die Interessen unserer Mitarbeiter*innen vertritt der Werkstattrat, der ähnlich wie ein Betriebsrat funktioniert. Leider kann die Werkstatt nicht einfach Menschen mit schweren Behinderungen einstellen – dazu müssen die Kostenträger zunächst zustimmen. Über den Weg in die Werkstatt kann man unter dem Kapitel Aufnahme mehr erfahren.

UNSERE UNTERSTÜTZUNGSKRÄFTE

- ▷ Viele Arbeiten können wir nicht mehr alleine schaffen, auch die Fachkräfte brauchen häufig Unterstützung. Die Werkstatt bietet daher für ProduktionshelferInnen, aber auch für BetreuungshelferInnen, Arbeitsplätze an, damit der Betrieb gut funktioniert und unsere Kunden zufrieden sind.

UNSERE VERWALTUNG

- ▷ Aufgrund einer Verwaltungsreform hat die Arbeiterwohlfahrt in Dortmund die großen Verwaltungsabteilungen für ihre verschiedenen Firmen zusammengefasst, um so sicherer und effizienter arbeiten zu können. Neben einer zentralen Geschäftsführung gibt es deshalb eine zentrale Finanzbuchhaltung, ein zentrales Personalbüro und eine zentrale EDV. Dadurch ist die Verwaltung der Werkstatt recht klein und übersichtlich.

UNSERE FACHKRÄFTE

- ▷ Die wichtigste Gruppe im hauptamtlichen Personal sind die Fachkräfte für Arbeits- und Berufsförderung, die wir „Gruppenleiter*innen“ nennen. Sie sind für die eigentliche Betreuung und Förderung unserer Kolleg*innen mit Behinderung zuständig. Sie halten auch den Kontakt zu Familien, Wohnhäusern und Betreuer*innen und führen das jährliche Personalentwicklungsgespräch durch, auf dem die Ziele der Förderung besprochen werden. Die klassische Ausbildung für die Fachkräfte ist zunächst eine dreijährige Berufsausbildung, in der Regel im handwerklichen, technischen oder kaufmännischen Bereich. Viele der KollegInnen haben auch mehrere Jahre in Betrieben und in der Industrie gearbeitet. Nachdem sie in der Werkstatt als Fachkräfte eingestellt wurden, machen sie eine Zusatzausbildung mit zur staatlich anerkannten „Fachkraft für Arbeits- und Berufsförderung“.

Text: Klaus Hermansen

DAS TEAM DER WERKSTATT WERKSTATT FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN

Rund 1.200 Menschen – wir sind zusammen das Team der WAD. Hier wird es kurz vorgestellt:

UNSERE ABTEILUNGEN

- ▷ Die Abteilungsleitungen sind die direkten Vorgesetzten für die Fachkräfte – sie heißen daher auch nach der alten Bezeichnung „Bereichsgruppenleiter*innen“. Neben der Förderung der Kolleg*innen mit Behinderung organisieren sie den Arbeitsalltag in der Abteilung, halten den Kontakt zu den Kund*innen und sorgen dafür, dass die Werkstatt immer ausreichend zu tun hat und wirtschaftlich über die Runden kommt. Viele Abteilungsleitungen waren zunächst Fachkräfte. Andere kommen aus Wirtschaftsbetrieben direkt als Abteilungsleitung zu uns.

DER LEITUNGSKREIS

- ▷ Im Leitungskreis arbeiten verschiedene Menschen, die einerseits als direkte Vorgesetzte für die Abteilungsleitungen, andererseits auch für gewisse Schwerpunktaufgaben zuständig sind. In den wöchentlichen Treffen des Leitungskreises werden die grundlegenden Entscheidungen zum Werkstatteleben gefällt. An diesen Sitzungen nimmt auch unregelmäßig die Geschäftsführung der Werkstatt teil. Die Mitglieder*innen des Leitungskreises und ihre Zuständigkeit:
 - ▷ Produktionsleitung: Christoph Lichtenberg | Robin Schulz. Hier geht es um die Aufträge der Werkstatt und um die Arbeit in den einzelnen Abteilungen.
 - ▷ Leitung Sozialer Dienst: Thomas Kiesow. Der Soziale Dienst organisiert die sozialen Belange der Mitarbeiter*innen, kümmert sich um die Aufnahme in die Werkstatt und um die Abrechnung mit den Kostenträgern. Zudem ist die Leitung des Sozialen Dienstes im Leitungskreis zuständig für die Belange der Menschen mit so genannten geistigen Behinderungen.
 - ▷ Leitung Werkbereich und Reiterhof: Henrike Struck. Hier geht es um die Entwicklung der Abteilungen, in denen Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf arbeiten und lernen, sowie um das Zentrum für Therapeutisches Reiten. Henrike Struck ist zudem zuständig für die Belange der Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf.
 - ▷ Leitung ser.bi.tec: Die Abteilungsleitung ser.bi.tec ist im Leitungskreis zuständig für die Belange von Menschen mit psychischen Erkrankungen und Menschen in psycho-sozialen Problemlagen.
 - ▷ Leitung Berufliche Bildung und Integrationsarbeit: Frauke Surkamp und Stefan Landmann. Berufliche Bildung und die Förderung des Wechsels aus der Werkstatt in andere Betriebe sind das besondere Thema, das Frauke Surkamp im Leitungskreis vertritt. Stefan Landmann ist zuständig für die Integrationsarbeit.
 - ▷ Leitung Immobilien und Bauwesen: Leitungskreis. Thema: Die Entwicklung unserer Gebäude sowie die Leitung unserer Bauabteilungen und der technischen Mitarbeiter*innen.
 - ▷ Verwaltungsleitung: Wibke Wagner. Neben ihrer Aufgabe als Leitung der Finanzbuchhaltung arbeitet Wibke Wagner bei den administrativen Fragen im Leitungskreis mit.
 - ▷ Qualitätsmanagement: Hendrik Tasche. Zur Weiterentwicklung unserer Qualitätsarbeit gibt es in der Werkstatt einen Qualitätszirkel, Leitung ebenfalls im Leitungskreis vertreten ist.
 - ▷ Werkstattleitung: Markus Geiseler. Die Moderation des Leitungskreises und die Vertretung der Werkstatt nach außen ist die Aufgabe von Markus Geiseler. Die Interessen der Mitarbeiter*innen vertritt der Betriebsrat.

Text: Klaus Hermansen

DAS TEAM DER WERKSTATT WERKSTATT FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN

Rund 1.200 Menschen – wir sind zusammen das Team der WAD. Hier wird es kurz vorgestellt:

DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG

- ▷ Der Geschäftsführer der Werkstätten der Arbeiterwohlfahrt Dortmund GmbH ist Tim Hammerbacher, der zugleich auch Geschäftsführer des AWO-Unterbezirks Dortmund ist. Er leitet neben zwei Prokuristen die Werkstatt, die eine eingetragene GmbH ist.

DIE GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG

- ▷ Das höchste Organ der Werkstatt ist die Gesellschafterversammlung, die sich aus Vertreter*innen der Arbeiterwohlfahrt im Unterbezirk Dortmund und im Bezirk Westliches Westfalen zusammensetzt. Die Vorsitzende der Gesellschafterversammlung ist Ulrike Matzanke, die gleichzeitig Vorsitzende des AWO-Unterbezirks Dortmund ist.

ZUR FINANZIERUNG

- ▷ Werkstätten für Menschen mit Behinderungen werden als WfbM abgekürzt. Sie haben den Auftrag, für Menschen mit schweren Behinderungen Arbeit und Lernen zu ermöglichen und sie, sofern die gewünscht und möglich ist, auf einen Arbeitsplatz in einem Normalbetrieb oder in einen Integrationsbetrieb zu vermitteln.

Nach dem deutschen Sozialrecht hat jeder Mensch, der aufgrund seiner Behinderung nicht in einem Normalbetrieb arbeiten kann, das Recht auf einen Platz in einer WfbM. Daraus ergibt sich für die Kostenträger die Verpflichtung, ausreichend Plätze in Werkstätten zu organisieren und den Betrieb auch zu finanzieren. Die Kostenträger sind: Für die berufliche Bildung die Agentur für Arbeit oder die Rentenversicherung, für den Arbeitsbereich ist es der Landschaftsverband Westfalen-Lippe oder die Rentenversicherung.

Mit den Geldern der Kostenträger wird die Werkstatt als solche, also der Raum und das betreuende und verwaltende Personal, finanziert. Die Entgelte für die MitarbeiterInnen mit Behinderung, für die Produktion, den Unterhalt der Maschinen muss durch die Einnahmen der Werkstatt durch die Kunden finanziert werden. Das Ergebnis, das nach Abzug der Kosten übrig bleibt, muss zu mindestens 70 Prozent an die Mitarbeiter*innen mit Behinderung ausgezahlt werden. Aus dem Ergebnis dürfen keine neuen Werkstattplätze errichtet werden.

Text: Klaus Hermansen